Rütte, Albert von

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **86 (1903)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10.

Albert von Rütte.

1825—1903.

Am 26. Februar 1903 verstarb in Bern *Pfarrer Albert von Rütte*, ein hervorragender schweiz. Alpbotaniker. Albert von Rütte wurde 1825 in Bern geboren und wendete sich an der bernischen Hochschule der Theologie zu, wurde 1849 ins bernische Ministerium aufgenommen und bekleidete von 1855 bis 1881 das Amt eines Pfarrers in Saanen, wirkte von 1862 bis 1867 als deutscher Pfarrer in Yverdon und von 1868 bis 1890 in gleicher Eigenschaft in Radelfingen, Kanton Bern. von Rütte war der Tochtermann von Alb. Bitzius (Jeremias Gotthelf). Mit dem Jahre 1891 trat er in den Ruhestand. Schon als Student der Theologie wendete er sich, auf Anregung von Prof. Dr. Rütimeyer, der Scienca amabilis zu, was ihn vielfach zu Exkursionen in die Alpen und Juragegenden des Kantons Bern veranlasste. Als Pfarrer in Saanen hatte er Gelegenheit, öfters die dortigen Sennalpen, als reiches Feld zu botanischen Untersuchungen, zu begehen, namentlich untersuchte er diejenigen Alpgegenden, welche hinsichtlich ihrer „milchreichen Pflanzen“ ihm von den Aelplern namhaft gemacht wurden, aber nicht minder untersuchte er auch die vom Alpvieh gemiedenen Pflanzen der Alpen. Als Frucht dieses Studiums der Alpenpflanzen entstand die in Schatzmanns Schriften einverleibte Abhandlung *die Pflanzenwelt in den Alpen.* Im Jahre 1864 beteiligte er sich an den Schatzmannschen Alpinspektionen des waadtländischen Jura, wo ihm die Bestimmung der Futter-

pflanzen zufiel. Später beschäftigte er sich mit dem Studium der Pflanzenwelt des bernischen Seelandes und noch in höherem Alter machte er häufig Exkursionen in das bernische Alpgebiet, so 1896 in die Stockhorn- und Hohgantgebiete.

Seine „Pflanzenwelt der Alpen“[1]) gibt eine übersichtliche Darstellung der Alpvegetation mit sehr bemerkenswerten Beigaben über den ökonomischen Wert der einzelnen Futterpflanzengattungen und deren Spezies. Seine meist zutreffenden Urteile sind in der „Schweiz. Alpwirtschaft von Prof. Anderegg, Band I, Absch. V, die Pflanzenwelt im schweizerischen Alpgebiete“ bei den einzelnen Futterpflanzen angemerkt. In der Abhandlung über die Futterpflanzen in den Alpen machte von Rütte auch die Anregung zur Errichtung sog. *Musteralpen* zur Beobachtung und Versuchen über die Futterergiebigkeit der Alpenpflanzen nach Qualität und Quantität und deren Einfluss auf die Milch und deren Produkte und Versuche über die Veredlungsfähigkeit der Alpenfutterpflanzen.

Ueber seine wissenschaftliche Bedeutung als Alpbotaniker spricht sich Herr Prof. Dr. v. Fischer in Bern in seinem Vorwort „die Flora von Bern“ sehr rühmend aus.

Prof. F. Anderegg.

---

[1]) Heft IV und V der „Schweiz. Alpwirtschaft“ von Schatzmann 1863—1864.